**Zeitschrift:** Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins

Zentralschweiz

**Herausgeber:** Historischer Verein Zentralschweiz

**Band:** 23 (1868)

**Register:** Chronologische Verzeichnisse des dreiundzwanzigsten Bandes

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 01.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Chronologische

# Verzeichnisse des dreiundzwanzigsten Bandes.

Von Joseph Schneller.

a. Der abgedruckten Urkunden.	Seite.
1249, 7 März. Papst Innocenz IV. gestattet dem Abte von Murbach, die Einkünfte der Kirchen von Gebweiler und Lucern, falls selbe ledig fallen, auf fünf Jahre zu seinen Handen einzuziehen	1
1249, 7 März. Derselbe theilt dem Abte Vincenz zu Bi= sanz den Inhalt obiger Urkunde sast wört= lich mit, und besiehlt ihm, daß er den Abten von Murbach, falls derselbe in den zugestandenen Vergünstigungen von jrgend Jemanden beeinträchtiget werde, fortan be=	-
schenstrafe belege	2
1368, 27 Weinm. Papst Urban V. beauftragt den Propsten (Bruno Brun) in Zürich, über den zwisschen dem Leutpriester Johannes von Zell und dem Hofstifte in Lucern obschwebenden pastoralen Streithandel genauen Untersuch	
einzuleiten	3
1368, 16 Winterm. Derselbe entscheidet, daß den Benedictinern zu Lucern hinsichtlich gewisser liturgischer	
Verrichtungen ihr altes Recht in Kraft blei= ben solle, daß dann aber, falls Propst und Wönche kirchlich gebannt, der Leutpriester	948
allerdings für selbe einzutretten habe, um die Pfarrkinder zu pastoriren und ander= weitige namentlich bezeichnete gottesdienst=	# (2)
liche Handlungen auszuüben	3

Seite. 1375, 17 3an. Papst Gregor XI. freiet bedingungsweise und auf fünf Jahre die Lucerner von Bann und Interdict, die da auf die Stadt fallen könn= ten wegen Aufnahme und Gemeinschaft Fremder, die eine derartige Strafe wegen 4 Geldschuld auf sich gezogen hätten. 1387, 9 Mai. Papst Urban VI. ermächtiget seinen Send= boten in den teutschen und andern Landen Philipp Bischof von Ostia, jenen Gläubi= gen im Kreise von 30 Kirchspielen (er über= läßt ihm die Wahl), welche reinen und reuigen Herzens hilfreiche Hand bieten zur baulichen Mehrung und Erbesserung dieser Gotteshäuser, hundert Tage Ablaß auf 10 6 Jahre lang zu spenden. Papft Bonifag IX. bestätigt, nach einer 1391, 12 Mai. urkundlichen Bestimmung der Herren von Sünoberg vom 17. Dec. 1389, dem Ci= stercienser Kloster Cappel die Erwerbung des Kirchensates der Kirche und des L. 6 Frauen Altars zu Merenschwand 1418, 17 März. Den 15. Juli 1396 verbrann bas St. Maurizenstift (mit Kirche und Archiv) zu Rofingen. Herzog Leopold von Desterreich, von Mitleid gerührt über den herben Ver= lust, einverleibte dann als Schirmer und Pfleger der Chorherren und ihres Gotteshau= ses unterm 16. Octob. genannten Jahres den Kirchensaz, Gefälle und Rechtsamen zu Rot an den Tisch des hl. Mauritius, und Bischof Heinrich von Constanz ließ die ge= nannte Einverleibung durch Benedict XIII. (Petrus de Luna) bestätigen. Die Chor= herren beruhigten sich aber nicht bei der Confirmation eines schismatischen Kirchen= hauptes, sondern gelangten hiefür bittend an den rechtmäßigen Papst Martin V. Derselbe überträgt nun diese Angelegenheit zum Un= tersuche und zur Erdaurung dem Propsten (Johannes Trülleren) im Schönenwerd mit 10 freiem Entscheid Martin V. bevollmächtigt den Abten Gotfrid 1420, 3 Mai. von Rüti, die Schankung des Pfarrsazes zu Sempach u. s. w. an Propst und Con= vent in Lucern, nach vorangegangener Prü= 13 fung, zu billigen und zu bestätigen .

			(4)	
1/194	17	män	Dorfalha haffahit dam Wilshafa in Minn	Seite.
1421,	1/	mines.	Derselbe befiehlt dem Bischofe in Chur, den Johannes Krepfinger wiederum in die	
	۹, ۵		Laienpfründe zu Lucern einzusetzen, welche	
Ę			Johannes Räber unbefugt inne hatte, und	
			von welcher der Erstere verstoffen worden	H 10 P
			war	15
1447,	16	Brachm.	Gerichtsverhör und Urtheil über Anna Bögt=	
			lin, die Schänderin des hochheiligen Sa=	
			kramentes in Ettiswil bei Willisau, ergan-	100
			gen und gesprochen von Hü=	067
1155	22	ma:	segg, Herr zu Büron	367
1455,	~~	wa.	Calixt III. überträgt dem Bischofe Hein- rich von Constanz, nachdem Propst und	
			Capitel der Benedictiner in Lucern dem	
			Papste das Gesuch um Secularisation und	
			Umwandlung in ein weltliches Chorherren=	
			ftift vorgetragen und unterbreitet hatten 1),	
			— die Untersuchung über die Begründt=	
		163	heit desselben und die Vollmacht, als Beauf=	100 y 2 \$ <sup>21</sup> 1
			tragter des heiligen Stuhles in der Sache	
			endgültig zu entscheiden, die Ordensregel	
			aufzuheben und die gegenwärtigen Conven=	16
1456	26	Brachm.	tualen hievon zu entbinden	
1400,	20	Diaujii.	zern und Zugern, zur Erleichterung ihrer	
			Gewissen (denn es wurde bisanhin übungs-	
			gemäß gegessen), und nachdem der Diöce=	
	*		sanbischof die Sache einläßlich werde er=	
			baurt haben, für ewige Zeiten mährend	
			den gewonhten 40 Tagen und andern Fast=	
8			tagen den Genuß von Butter, Milch und	
4 4 7 4	4 9	Mintana.	Milchspeisen überhaupt	19
1474,	13	winterm.	Beschreibung des Treffens vor der Stadt Hericourt, nach einer gleichzeitigen bisan=	
			hin unbenühten Quelle	64
1476.	10	Horn.	Bern schreibt denen von Lucern, wie der	
			Burgundische Herzog mit aller siner Macht	
			über das Gebirg hin, und jest allernächst	r F
	A 1		an unfern Landen sei, und alles Safoh	
		No. 10 p. 10		
WWW.Common Co. Common Co.				

<sup>1)</sup> Als Gründe gaben sie an: das Unschickliche ober Unpassende, welches aus der Bermengung von Kloster= und Weltgeistlichen für den Chordienst, für das einträchtige Zusammenleben, die Pastoration der Pfarrei und die Handhabung der Rechte und Besitzungen des Gotteshauses hervorgehe.

				Seite.
		¥	ihm zuziehe. Sie seien gewillet, vff fritag	98
			nach Valentini früh mit ihren Mitbürgern,	
			Eidgenossen und Zugewandten in ihre nächst	
			gelegenen Schlösser zu ziehen, um ben 36=	
			rigen, falls selbe belagert und genöthiget	
			würden, beizuspringen. Wie sie Straßburg,	
			Basel und der Herrschaft Desterreich Rate	
9			bereits aufgemahnt, so mahnen sie nun	
			auch die von Lucern um beförderlichen Zu=	221 221
			zug zu Ross und zu Fuss	66
1476,	11	Horn.	Bern berichtet des weitern, der Herhog seie	
			heute bereits zu Imbis in Laufanne, und	
			die ganze Waadt, ausgenommen Iverdon,	
			Granson, Peterlingen und Murten, in	
			bessen Gewalt. Sie hatten jest befohlen,	
			Schloss und Stadt Jverdon zu brennen,	
			Granson, Peterlingen und Murten mit Be-	
			satung zu stercken. Die Noth sei groß und	
			barum eilends Hilfe	67
1 176	42	6 Aur		07
1476,	12	yven.	Bern berichtet: Der Herzog von Burgund	
			sei persönlich im Lande; mit merklichen	
		* 112	Schaaren zu Ross und zu Fuss ziehe er her=	
			an, belagere bermalen Beterlingen, und	
		*	ihm komme auch die Herzogin von Savo=	
			hen zu Hilf. Von unserer Seite haben wir	
			Murten gestärket, und gedenken gegen ben	
			Feind aufzubrechen. Verkündet das über-	
			all, und thut, was unsere und euere Ehre	
			forbert	68
1476,	13	Horn.	Bern meldet, daß der Herzog mit 60,000	
<b>*</b>			Mannen Peterlingen belagere. Sie inzwi=	
			schen hätten Murten auf's Neue mit merk-	
			licher Zahl verstärkt, und warten jest un=	
			geduldig auf lieb' eidgenössischen Zuzug, um	
			üwer und vnser aller Lib, Gut, Ere, Wib	
			vnd Kind, Statt, Land und Lütt zu be=	
			halten	69
1476,	11	Sorn	Schultheiß und Rath zu Bern leihen ihrem	•
1410,	1.4	Antii.	großen Schmerzen Ausdruck, daß auf so viele	
			Bericht= und Mahnbriefe keinerlei Antwort	
			weder schriftlich noch mündlich zugegangen	
			sei. Man solle sich ja nicht täuschen; der	
			Feind stehe mit großer Macht im Lande,	
			und sinne auf Verderben und Untergang.	
			Das erhelle klar aus beigelegter Copie eines	

Scite. Briefs, den der Bischof von Basel an die von Biel geschrieben habe. Darum unver= 70 züglicher Zuzug 1476, 22 Horn. Bern berichtet an Lucern: Herzog Carl habe vergangenen Sonntag fünfthalb Stunden und wiederum gestern das Städtchen Gran= son bestürmt, und im zweitenmale dann genommen, mit großem Verlufte jedoch; aber die Unsern hätten sich in das Schloß zu= rückaezogen. Man erwartet darum schleu= nigen Zuzug um Entfat ber belagerten 71 Freunde . 1476, 1 März. Die Lucerner im Felde geben aus einem Dorfe bei Vauxmarcus ihrer Obrigkeit ge= nauen, detaillirten Bericht über die Erobe= rung des Städtchens Granson und die Uebergabe des dortigen Schlosses auf Gnade an die Burgundischen; und wie dann der Herzog als ein wortbrüchiger Feldherr einen Theil der gefangenen Besatung auf erbärm= liche Art hinrichten ließ. Damit verkunden sie ihre Ansicht, auf welche Weise sie mit den Bundesgenoffen das feindliche Heer 72 anzugreifen und zu zernichten gedenken . 1476, 5 März. Schultheiß, Rate und hundert von Lucern verdanken das Schreiben vom 1. März und sprechen ihr großes Herzenleid aus über das traurige Geschick der tapfern Be= fatung in Granson. Gott wolle ihren See= Ien gnädig sein und selbe durch sein bit= teres Sterben zu den himmlischen Freuden empfangen! Aber Muth gefaßt, der Frevel soll fich rächen. Haltet nur einig und fest zusammen; der Herr wird euer Kürnehmen durch seine Gnade stärken und ihr werdet obsiegen. Hiefür wollen wir alle Tage Gott in Demuth anflehen. Wir find allzeit gerüftet, mit unserer Macht 74 Euch zuzuziehen. 1476, 6 März. Die Hauptleute und Venner im Felde be= richten des einläßlichen nach Lucern den glänzenden Sieg vor Granson und die reiche Beute, die da im herzoglichen Lager gewonnen worden war. Sie bekennen es laut, daß Gott für sie gestritten habe und

	120	(43)	24	Seite.
	baß	ber Sieg mittelft feiner C	inabe unb	
	Anna Principle Control of the Contro	te erfolget sei. Das verdan		2
4		offen in aller Demuth hoch	257	
	0501	em Herzen. — Schließlich	N N	
		Heimkehr. (Einer der inte	100 mm	
	Brie		reflattieftett	77
1476, 6 Mäi		vergs Carthäuser bitten im	hair mafi	• •
1470, 0 min				
		für den burgundischen H		
	2	Sache; darum von denen		
		das Kloster zu verbrenner		70
44mc 45 m		. — Bern mahnet hievon	100	<b>7</b> 9
1476, 15 M	(7) N	meldet den Lucernern, d		
		ohne allen Unterlaß seine		34 34% I
		en, Leute und andere Dinge		
		nser erblich Landu. Volk zu be	300000 000 000 000	
	The same of the sa	igen und zu zernichten. In	care Storme Storm Control of the Con	
	50 SA	n mahnet es dieselben hoch un		
		er Macht sich gerüst zu halter		
		erste Vermelben zuzuziehen.		80
1476, 18 M		her von Supersar, Bischof		
	begli	ückwünschet die Eidgenoffen i	n den vier	
		bstätten wegen erfochtenem		
- 65.	Gran	nson, danket ihnen für ihre	n ihm ge-	
		ten Beistand mit Hilf und		
	berid	htet über seinen Handel mit	dem Saufe	
	nou	Savohen, wie die Oberm	alliser ero=	
	bert	hätten im Bunde mit Bern	die Schlöf=	
	fer	Gundis, Martinach und C	5t. Morit,	
		he beiden Erstern nun gebr		
		sollen. Weiterhin wird von		
		Ellen (Aigle) und ber Gin		
		enstadt Kenntniß gegeben		81
1476, 31 M		schreibt benen von Lucer	n. wie es	
		ch um Murten beforgt feie		
		of und Statt mit Leuten u		
		burft, mit Werinen und So		
	A STATE OF THE STA	get und gestärkt worden wä		
	8.50 7.52 2.5	eingeladen, mit den ander		
20		um dieser schweren Läufe t		
	1 000	besuchen, und nächsten Fritag	200100	
	10 March 10	lbs (Lucern) an der Herbe		
1476, 11 A	Annual Contract Contr	theilt dem Schultheißen		
1710, 11 24		ucern das Verhältniß Murt		
	2.50	Stadt und den Standpunk		
8 2 10 10		hem aus Bern die Mitwirku	980	
	iveta	gent aus wern die Millioiteta	ig ver wive	

	C	Seite.
	genossen zum Entsatz dieser Stadt im ge-	0.4
1.476 10 Numit	genwärtigen burgundischen Kriege verlange	84
1476, 12 April.	Bern berichtet an Lucern: Dem burgundis	
	schen Herzogen seien 4000 Bogner polonois	
	mit viel Wagen und Karren zugekommen;	
	auch stercke er sich täglich wider uns. Man	
	solle darum gerüstet und bereit sich halten	o e
1167 1 m.:	auf weitern Bericht hin	86
1467, 1 Mai.	Bürgermeister und Räthe der Stadt Con-	
	stanz gratuliren den gemeinen Eidgenossen von Städten und Ländern im obern und	
	niedern Bunde für den glücklich errunge=	
	nen Sieg zu Granson, und vertrösten selbe mit ihrer Freundschaft in aller Noth	87
1476, 7 Mai.	Bern meldet an Lucern: Es habe Briefe	07
1470, 7 Diai.	erhalten vom Propsten zu Münster, Jost	
	von Silinen, und vom Könige in Frank-	
	reich, wornach eine Verbindung mit Lud=	
	wig angestrebt werde. Bern will vorab	
	die Ansichten der Städte hierin erfahren	88
1476, 7 Mai.	Herzog Sigmund von Oesterreich beglück-	00
, 2 ,	wünscht die auf dem Tage zu Lucern ver-	
	sammelten Boten um den Sieg in Gran-	
	son, sichert ihnen weitern Zuzug und hilfe	
	in Stunden der Gefahr zu, und verlangt	
	Renntniss von der Entschließung in Sache	
	des französischen Anbegehrens	89
1476, 10 Brachm.	Bern schreibt an Lucern: Der Herzog von	
	Burgund habe geftern die Stadt Murten	
	berennet und mit ganzer Macht belagert;	
	bei 500 Zelten seien bort aufgeschlagen,	
	und die Unsern stünden in großer Noth	
	und Gefahr. Man bittet daher um schnel=	
	len Zuzug, um Ghre, Land und Leute zu	
	retten und die Besatzung mannlich und rit-	
1.170 10	terlich entschütten zu können	90
1476, 12 Brachm.	Bern meldet an Lucern: Murten werde von	
	den Keinden Lag und Nacht so mit In-	
	grimm bestürmt und genöthet, daß ohne	
	Macht keine Botschaft zu noch davon kom=	
	men könne. Auch berennen die Burgun-	
	der Schloß und Stadt Laupen, Arberg und	
	andere Orte, und beschädigen die erblichen	
	Lande enent der Sanen allenihalb mit Brand	
	und Raub. Es wird weiter berichtet: Die	

Seite.

Besatung zu Arberg hätte auf gestern zusnächst dem Schlosse, da die Feinde eben wüsten und brennen wollten, 15 Sättel geleert, 11 gute Rosse erobert und 10 Gegner erstoschen. Man habe auch einen Walchen gestangen, welcher im Verhöre aussagte, daß der Herzog alles anwende, um vor dem Zuzuge der Eidgenossen uns zu verderben. Deshalb wird mit allem Ernst ermahnt, des schnellesten mit offenem Panner zuzusziehen und Trost und Hilse zu bringen.

91

1476, 13 Brachm.

Bern schreibt wiederholt an Lucern: Ge= ftern hätten gegen 8000 Feinde zu Roß und zu Kuß dem Schlosse Laupen sich ge= nähert und den ganzen Tag die Brücke bestürmt. Biele der Unsern seien beschädigt, 15 Verwundete habe man nach Bern ge= führt, etliche wären todt. Hätten wir nicht mit offenem Panner uns zur Gegenwehr gelegt, — Alles wäre verloren gewesen. Auch Murten habe gestern und heute durch Stürmen und Schießen (was man wohl horen konnte) große Noth gelitten. Dann wird auf's Neue alles Ernftes ge= betten, doch ohne weiteres Bedenken und Vorbehalt schleunigst anherzuziehen, um die frommen Leute vor dem Wüthrich und Ver= gießer menschlichen Blutes und seiner Macht zu retten

92

1476, 14 Brachm.

Zürich entschuldigt sich bei Lucern wegen verzögerter Hilfeleistung in Folge zugemustheten Unwillens des Brandschaßes in Genfhalber. Zürich bleibe unentwegt gut eidsgenössisch, und sei stets bereit, mit Leib und Gut seinen Bundesbrüdern beizustehen; nur hält es dafür, daß allzu große Eile noch nicht am Plaße wäre

94

1476, 14 Brachm.

Lucerns Bote auf dem Tage zu Bern, Ludwig Seiler, schreibt heimwärts: Es sehe große Beklommenheit hier zu Lande; vor Laupen hätte man stark einander geschädiget an Leuten und Eigenthum. Murten halte sich wohl und die Verbindung mit

				Seite.
			dem Plaze sei offen. Rücket nach mit eus erm Panner, denn der niedere Bund ist ebenfalls im Anzuge. Wisset, daß der Fers zog wegen der Eidgenossen Ankunft gar sehr besorget ist	95
1476,	17	Brachm.	Bern mahnet die Eidgenossen, zumal die Besahung in Murtenzur Stunde in unmensch- licher Noth und strenger Sorge sei, und fortan seindlich beschossen und beängstiget we de, ohne allen Aufenthalt eiligst zum Entsahe heranzuziehen	97
1476,	19	Brachm.	Lucern schreibt an die Seinen im Felde: Zürich berichte, es könne mit seiner Macht und denen aus den Alemtern, von St. Gallen, Appencell u. s. w., zusammen mehr denn 4000 Mann, erst auf heute ausziehen, werde aber Tag und Nacht eilen, um beim Heere der Eidgenossen einzutressen; die Lucerner Hauptleute möchten darum für Lerschiebung des Angriffs bis nach dem Einrücken der Zürcher 2c. stimmen.	98
1476,	22	Brachm.	Lucerns Hauptleute im Felde berichten ih: rer Obrigkeit den ritterlichen Streit und glorreichen Sieg zu Murten, und versprechen, das Weitere nachzuholen, sobald das Schlachtseld werde beaugenscheiniget sein. Vorab danken sie Gott, seiner würdigen Mutter Maria, den 10,000 Märthrern, dem heil. Johannes und allem himmlischen Heere	99
1476,	23	Brachm.	Schultheiß und Rath zu Lucern ermuntern des allerhöchsten die Ihrigen im Felde, einsträchtig zu sein im Handeln gegen den Wüthrich von Burgund; denn wo Eintracht sei, da sei Gott, und wo Gott, da ist auch Glück und Heil, Kraft und Macht, die Feinde zu überwinden. (Diese beiden Briese von gestern und heute scheinen sich gekreuzt zu haben)	101
1476,	24	Brachm	Weiterer Bericht über die Schlacht zu Mur- ten. — Die Sieger liegen auf der Wahl- statt, die Beute, Harnische ausgenommen, sei nicht erheblich, beträchtlicher die Anzahl	

	Seite.
der todten Feinde, ob 10,000 Mann. Die	
Besiegten werden verfolgt, . man zieht ge-	
gen Laufanne	102
1476, 12 Chriftm. Die Stadt Straßburg meldet den gemeinen	
Eidgenossen die Niederlage der Burgunder	
(bei vierthalbhundert erschlagen und wohl	
200 ertränkt) bei St. Nikolaus in Loth=	
ringen	103
1477, 14 Janners Bern berichtet an Lucern ben Sieg vor Nanse,	
und daß Carl der Kühne mit Vielen der	
Seinigen erschlagen sei, und ein großer	
Theil gefangen 1) Es wird überdieß das	
Ansinnen an Lucern gestellt, ob nach dem	
Tode des Herzogs es nicht vortheilhaft und	
	c.e.
zeitgemäß erscheine, wenn ein Zug nach	
Oberburgund für Eroberung dieser Grafs schaft unternommen würde	104
1479, 14 Horn. Papst Sixtus IV vergünstiget der Stadt Lu-	104
cern, als getreuer Beschützerin der heil. Röm Kirche, in ihren Wappen und Pan=	
nern für immer haben und führen zu dürs	
fen das Bild des Erlösers, wie er auf dem	20
Delberge betet	20
1480, 13 Jänners. Sixtus bestätigt die zwischen den Chorher-	
ren und dem Nathe zu Lucern im Jahre	
1456 getroffene Uebereinkunft hinsichtlich	
der Umänderung des Benedictiner-Klosters	
in ein Collegiatstift. (Siehe Geschtfrd. V.	
297.) Dabei ist ausdrücklich vorbehalten,	
daß je ein neuer Chorherr dem Propste	
dargestellt werde, der dann den Gewähl=	
ten in seine Präbende einzusetzen habe.	
Der ernannte Propst habe überdieß innert	
drei Monaten seine Bestätigung beim apostl.	
Stuhle nachzusuchen, und mit der papstl.	
Kammer hinsichtlich der Annaten sich ab-	~ .
zusinden	21

<sup>1)</sup> Die gleichzeitige Chronik von Lothringen zählet namentlich Jene auf, welche das schweizerische Hülfsheer bei der Schlacht angeführt, und durch Heldenmuth sich ausgezeichnet haben. Es sind diese: Ulrich Trülleren von Schafshausen, Brandols von Stein aus Bern, Petermann Rot von Basel, Hans Waldmann von Zürich, Easpar von Hertenstein und Albin von Silinen aus Lucern. (Ilenri Lepage, Commentaires sur la Chronique de Lorraine au sujet de la guerre entre René 11. et Charles le téméraire. Pag. 108.)

Seite. 1480, 13 Janners. Sirtus bekräftiget die von dem Chorherrenstifte mit der Stadt Lucern unterm 13. Win= term. 1479 getroffene Verkommniß in Betreff des Tausches oder Auskaufes von be= weglichen und unbeweglichen Gütern, Reudalrechten und anderweitigen Gerechtigkeiten 23 1480, 13 3an. Sixtus ermächtiget, nach Wahl des Schultheißen und Raths zu Lucern, je den Propsten in Lucern oder jenen zu Münster, an übelthätige Priefter eine canonische Mahnung ergehen zu laffen, und im Falle diefes nicht helfe, selbe ihrer Pfründen zu entsetzen, und solche andern würdigen Geiftlichen zu leihen 24 1480, 13 3an. Sixtus ertheilt allen jenen Gläubigen, welche, in was immer für einer Kirche ber Stadt und Landschaft Lucern, nach der Aufhebung des Leibes Chrifti beim Pfarr= gottesbienfte 5 Pater und 5 Abe knieend mit erhobenen Sänden und reuigen Ber= zens beten, oder die am Abend, da bas Salve Regina oder eine andere Antiphon der göttlichen Mutter in der Kirche des hl. Leodegars ober in der Capelle des hl. Petrus, einer Tochter derfelben, gefungen wird, andächtig beiwohnen — 3 Jahre und so viele Quadragenen Ablaß. 26 1480 13 3an. Sixtus gestattet, daß zu Kriegszeiten und in Feldlagern die heil. Messe und andere gottesdienstliche vandlungen durch was immer für taugliche Priefter auf Trag- ober beweglichen Altären dürfen verrichtet werden, und daß diese Beiftlichen die Solda= ten auch beichthören und (papstliche Källe vorbehalten) lossprechen mögen 1). 27

Bermuthlich hatte diese Bergünstigung auch Bezug auf den sog. Musegger-Umgang, wo bamals noch keine Capelle auf der Anhöhe errichtet war.

<sup>1)</sup> Bereits unter'm 28. Mai 1479 gestattet der apostolische Sendbote Gentilis de Spoleto, Bischof zu Anagni, von Lucern aus, der Collegiatkirche daselbst, ausserhalb den Mauern der Stadt eines Tragaltars bei seierlichen Processionen sich zu bedienen, und auf demselben durch einen würdigen Priester das Opfer der heil. Messe verrichten zu lassen. (Stiftsarchiv Lucern.)

	Seite.
1480, 13 Jän. Sixtus stellt über das unter'm erlassene und mit dem Fisch Breve (siehe oben) eine denen von Lucern aus.	erringe besiegelte
1480, 13 Jan. Sixtus hebt den alten Mißb möge welchem Gewalt = o d. h. Vollstrecker der Stra Amtsdiener das Sacramer	rauch auf, ver= der Frohnboten, furtheile <sup>1</sup> ), und
nicht empfangen durften, 1 get nunmehr die Seelforg wie andern Christgläubige heil. Hostie zu spenden.	ind er ermächti= er, auch diesen,
1480, 13 Jän. Sixtus ermächtiget die Pfar heimkehrenden Krieger, w terland, seine Verbündete hl. Köm. Kirche gekämpst Word, Brand, Raub und	elche für das Ba= n, und für die , sich aber durch dandere Gewalt=
thätigkeiten befleckt haben, gehen und Missethaten los 1480, 13 Jän. Derselbe Papst bestätigt der ren der Stadt Lucern die die heilige Hostie in einen	Bzusprechen 30 1 Kirchen=Recto= 21te Gewohnheit, 1 gläsernen oder
crhstallenen, durchsichtigen ( zu den Kranken zu tragen 1480, 13 Jan. Sixtus verordnet auf immer cher Priester, welcher an g das feierliche Hochamt der Frohnaltare im Hof zu	
bei Abwesenheit eines Bi stolischen Sendboten die se tion dem Volke ertheilen k wesenden reuigen Gläubige ein Ablaß von einem Ja	schofs oder apo= vierliche Benedic= dönne. Den an= n wird überdieß hre und vierzig
Tagen vergünstiget .  1480, 13 Jän. Papst Sixtus spendet allen j Pfarrkirche des heil. Ma Weihnachten, Ostern, Mai Martin und Kirchweihe na und Absicht der katholischen oder hilfreiche Hand sü	rtins in Rot an riä Himmelfahrt, ch der Vorschrift Kirche besuchen

<sup>1)</sup> So nennt Dr. Otto Beneke die precones oder bodelli. (Bon unsehrlichen Leuten. S. 145. 146.)

Seite. Erhaltung des Tempels und des liturgischen Bedarfs bieten, für jeden einzelnen Kefttag 3 Jahre Ablaß und so viel Quadra= genen, Jenen aber, welche am Samstage dem Salve Regina nach der Meinung der Kirche beiwohnen, 100 Tage Erlaß der für die Sünden verdienten zeitlichen Strafen 33 Wir haben oben unterm 17 März 1418 1480, 13 3an. gesehen, wie das Patronatsrecht der Kirche in Rot an St. Maurizenstift zu Zofingen gekommen ift. Nun verkaufte Zofingen an St. Georgen Tag 1478 für 615 Goldgul= den diese Collatur sammt Zehnten und an= dern Rechtsamen an Propst und Capitel des heil. Leodegars in Lucern (Propsteiar= chiv Luc.). Mittelft dieser Bulle nun bekräftiget der hl. Vater Sixtus IV. genannte 34 Raufshandlung Papft Sirtus erklärt durch diesen apostoli= 1480, 13 Horn. schen Brief, daß alle Erlasse, welche vom römischen Stuhle in den Monaten Januar und Februar des neunten Jahres seines Pontificats zu Gunften von Collegien, Uni: versitäten, Kirchen ober Privatpersonen in den verbündeten obern teutschen Landen ausgestellt worden find, keinerlei Bestäti= gung oder Vollziehungs-Grlaubniß eines Erz-Bischofes oder Prälaten mehr bischofes, 35 bedürfen 1485. <sup>1</sup>) Hans Meister, geschworner Weibel zu Büron, fist an der Stelle des Bogts Jacob Bramberg zu Gericht im Dorfe Büron. Laut vorliegender Gerichtskundschaft ergibt es sich, daß ein gewisser Hans Anger, Bur= ger zu Surfee, vom Herzogen zu Burgund um Silber und Gold erkauft, geholfen habe, die Besatzung in Granson zu henken und zu ertränken 105 1489, 16 Mai. Papst Innocenz VIII. gestattet dem Bruder

<sup>1)</sup> In diesem Jahre war Bramberg Vogt zu Büron; darum ist die Absassing jenes Actes auch in diese Zeit zu setzen, was dann mit der Rathserkanntniß vom Jahre 1486 (Seite 57. Note 3.) ganz gut im Einklange steht.

Seite. Johann Wagner, Convers des Carthaufer-Ordens, auf beffen Ansuchen, daß er, nach erhaltener Erlaubniß der vorgesetzten Obern, aus seinem Kloster Ittingen tre= ten dürfe; dagegen habe derfelbe in eine beliebige, einsame Gegend allein oder mit einem Gesellen sich zu begeben, ein grobes Kleid von grauem Tuch zu tragen, den drei Ordensgelübden gemäß zu leben, und ohne Fleischgenuß und im ftrengen Ci= 37 licium zeitlebens zu verharren Zürich und Bern tragen in Baden vor: Zu 1532, 8 April. Lucern seie eine Schmähschrift gedruckt worden gegen den neuen Glauben, aber trop wiederholtem Ansuchen habe man den Verfasser nicht gestraft. Die übrigen Orte äuffern hierüber ihr Mißfallen und Schultheiß hans Golder vertheidigt die Lucerner. Man versteht sich schließlich darin, daß Qu= cern angegangen werde, den Dichter zu strafen . . .

## b. Der angeführten Urkunden und Belege.

			4
1387,	21 Herbstm	Ablaß für die St. Peterscapelle in Lucern	4. 6.
1418.	13 Brachm.	Der Kirchensag in Rot gelangt an Zofingen	13
			11 10 Superior
	19 Horn.	Johannes Krepsinger — Laienpfründer .	15
1419,	25 Weinm.	Johannes Räber — Laienpfründer	15
1430.		Philipp der Gute von Burgund stiftet den	
		Orden des goldenen Bließes	<b>59</b>
1435,	4 März.	Ein Theil der Stadt Zug versank im See	64
1463,	25 Jän.	Jacob Muttschels Bekanntniß=Buch	284
1468,	27 Aug.	Waldshuter=Friede	54
1469,	2 Mai.	Herzog Sigmund versett an Carl den Küh-	2 2
		nen zerschiedene Pfandschaften	<b>54</b>
1473,	1 Brachm.	Handschrift Herzogs Carl von Burgund .	63
1473,	23 Brachm.	Ueberguß des Kriensbachs in Lucern .	57
1473,	16 Augstm.	Fastenindult für beide Unterwalden	20
1474,	9 Mai.	Vogt Peter von Hagenbach wird enthauptet	55
1474,	11 Brachm.	Richtung Herzogs Sigmund mit der Schweiz	55

	eite.
1474, 25 Beinm. Die Gidgenoffen fenden den Absagebrief an	
	56
Carl den Kühnen	56
1475, 17 Brachm. Großer Hagel in Lucern	57
1475, 13 Herbstm. Bertrag Königs Ludwig von Frankreich mit	
Carl von Burgund	56
1476, 29 Horn. Mord ber Besatzung in Granson	58
1476, 2 Marz. Treffen bei Granson	58
1476, 19 April. Der Leutpriester zu Lucern wird, als Feld-	
caplan beim Treffen zu Granson, beschenkt	<b>5</b> 9
1476, 22 Brachm. Schlacht zu Murten	61
1476, 5 Heum. Spenden an die Hinterlassenen der bei Mur=	•
ten gefallenen Lucerner.	62
1476, 10 Weinm. Der Unterschreiber Johannes Schilling —	
und das Raubgut von Murten	77
1476, 9 Christm. Treffen bei S. Nicolas-du-Port	62
1476, 9 Christm. Lasel gibt denen von Lucern Kenntniß über	
die strategischen Operationen Carls des	
	03
1477, 5 Jän. Schlacht bei Nancy. — Tod Carls des	
0"(	<b>62</b>
1477, 22 Brachm. Schultheiß Haffurt läßt für sein verlornes	
Insigel ein Neues anfertigen	99
1486, 17 April. Hans Ungerer, der Verräther zu Granson	
(siehe oben Seite 105), wird begnadiget .	<b>57</b>
1490. Wurden 3 Heren in Lucern verbrannt . 3	352
1501. Chorherr Wölflins Leben des seligen Br.	7
	20
	.08
	08
	07
and the second s	10
1530, 7 Mai. Die katholischen 5 Orte beschliessen, die Sa=	
gesbegebenheiten chronikartig aufzeichnen zu	
	.08
1531, im Weinm. Hans Salat ift Feldschreiber beim Zuge in's	
	10
The state of the s	03
1533, 1 Herbstm. Fastenindult für Nidwalden	20
1535. 3. Salat führt seine Reformations-Chronik	
	18
1536 und 1537. Salat's Leben des Einsiedlers Nicolaus von	ART.
	22
1541, 13 Weinm. Die Begnadigung Salats wird abge=	
	15
Geschichtsfrb. Band XXIII. 26	

### 

		Seite.
1573,	Die Seelenmutter von Küßnach wird als	
	here in Schwyz hingerichtet	352
1591.	Wurde der berühmte Jesuit Friedrich Spee	
	geboren	366
1598.	Das Gefängniß "die Löwengrube" genannt,	
SE STATE OF	in Lucern	364
1635, 7 Augstm.	P. Friedrich Spee, der unentwegte Bekam=	
	pfer des absurden Herenwesens, stirbt .	366